



Sehr geehrte Damen und Herren,

in der zurückliegenden Haushaltswoche haben wir den Haushalt 2015 sowie den Finanzplan des Bundes für die Jahre 2014-2018 beschlossen. Der nähere Blick auf die Einzelpläne zeigt dabei, dass unsere haushaltspolitischen Ziele für das kommende Jahr weit über die schwarze Null hinausreichen.

Die Koalition hat mit diesem Haushalt ihre Schwerpunkte definiert und politische Impulse gesetzt, ohne von der haushaltspolitischen Gesamtlinie abzuweichen: Keine Steuererhöhungen, keinen neuen Schulden. All das sind wirklich gute Gründe für Freude, Stolz und Dank an alle, die mit ihrer Disziplin und konzentrierten Arbeit daran mitgewirkt haben, diesen Erfolg zu erreichen.

Koalitionsvertrag umsetzen

Zugleich arbeitet die Koalition weiterhin intensiv an der Umsetzung des Koalitionsvertrages. So werden wir, wie versprochen, die Tarifpluralität in geordnete Bahnen lenken. Der Gesetzentwurf von Bundesministerin Nahles zur Tarifeinheit befindet sich in der Ressortabstimmung. Hier sind viele Fragen noch zu klären, da die Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit zu Recht einen hohen grundgesetzlichen Schutz genießt.

Gleiches gilt für die Frauenquote. Für uns gilt: Was wir im Koalitionsvertrag vereinbart haben, das setzen wir um. Darüber hinaus werden wir aber nicht gehen. Darauf kann sich auch die Wirtschaft verlassen. In diesem Zusammenhang drängen wir darauf, dass der für Wirtschaft zuständige Bundesminister bürokratische Erleichterungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen mit einbringt.

Handwerk und Politik im Dialog

In Kaarst hatte ich die Gelegenheit, einen klassischen handwerklichen Familienbetrieb kennenzulernen: Im Malerbetrieb Nink informierte ich mich über aktuelle Themen des Handwerks und beendete damit meine Tour durch den Wahlkreis.

13 Mitarbeiter beschäftigt der Malerfachbetrieb Nink, der vor 49 Jahren in einer Garage gegründet wurde und seit 2008 im Gewerbegebiet Büttgen ansässig ist. Die beiden Schwestern Sabine Nink und Stefanie Tolksdorf (geb. Nink) leiten das Unternehmen, das sie vor fünf Jahren von ihrem Vater Thomas Nink in der dritten Generation übernommen haben.



Derzeit erlernen drei junge Menschen den Beruf des Malers und Lackierers im Betrieb. Ob das noch lange so möglich ist, bezweifelt Thomas Nink, der sich als Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Rhein-Kreis Neuss auch ehrenamtlich für seinen Berufsstand engagiert: Es werde immer schwieriger, die vorhandenen Lehrstellen zu besetzen. Noch vor wenigen Jahren habe es im Rhein-Kreis zwei Berufsschul-Klassen mit Auszubildenden gegeben — heute nur noch eine.

Paul Neukirchen, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, berichtete, dass die Ausbildungsquote im Handwerk mit acht Prozent doppelt so hoch sei wie in der Industrie. Rund ein Fünftel aller deutschen Unternehmen gehöre dem Handwerk an. Sie stellten jedoch mehr als ein Drittel aller Ausbildungsplätze.

Thematisiert wurde auch der Vorstoß der Europäischen Union, den Meistervorbehalt als Zugangsvoraussetzung für eine Selbständigkeit im Handwerk in Frage zu stellen. Wir deutschen Politiker wollen den Meisterbrief erhalten. Die Frage des Meistervorbehalts werden wir daher noch intensiver mit den Kollegen aus dem Europäischen Parlament erörtern.

Fördergelder für das Krefelder Stadtbad und die Hafendrehbrücke

Krefeld kann sich auch in diesem Jahr wieder auf Unterstützung aus Berlin freuen. In mittlerweile 5. Auflage stellt der Bund in einem Denkmalschutz-Sonderprogramm Geldmittel für den Erhalt von bedeutenden Denkmälern in der Bundesrepublik zur Verfügung. Krefeld profitiert hiervon erneut in namhafter Weise:

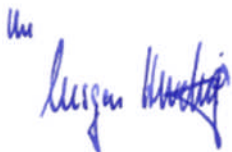
Für den zweiten Förderabschnitt zur Substanzsicherung des gründerzeitlichen Eingangsbäudes des Stadtbads Neusser Straße stehen nach einem Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages bis zu 200.000 Euro bereit. Ebenso kann die historische Hafendrehbrücke in Uerdingen aus dem Jahr 1905 mit Bundesmitteln erhalten und gesichert werden. Hierfür stehen bis zu 266.000 Euro aus dem Bundeshaushalt bereit.

In einem gemeinsamen Schreiben hatten sich alle vier für Krefeld zuständigen Mitglieder des Deutschen Bundestages, neben mir Siegmund Ehrmann (SPD), Kerstin Radomski (CDU) und Ulle Schauws (Bündnis'90/Die Grünen) im Juli für die Förderung der beiden Denkmale eingesetzt.

Das Denkmalschutzsonderprogramm des Bundes leistet einen substanziellen Beitrag zur Sicherung von Denkmälern in Deutschland. Es ist ein gutes Signal, dass der Bund bei der Sicherung, Sanierung und Erhaltung wichtiger Kulturdenkmale hilft. Das ist ein klares Bekenntnis dazu, dass die Denkmalförderung eine wichtige staatliche Aufgabe ist.

Es ist herausragend, dass es gleich zwei Projekte aus der Samt- und Seidenstadt auf die Förderliste geschafft haben. Natürlich hat es auch Eindruck gemacht, dass alle für Krefeld zuständigen Bundestagsabgeordneten gemeinsam in Berlin für die Stadt eingetreten sind. Das hat die Fördermittelvergabe sicher erleichtert.

Herzlichst,



Impressum:

Herausgeber:
Ansgar Heveling MdB
Wahlkreis 110
Jüchen, Kaarst, Korschenbroich,
Krefeld, Meerbusch

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 0 30 / 227 – 71 035
Fax: 0 30 / 227 – 76 235

ansgar.heveling@bundestag.de